

Kunst als gelebte Integration

Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen malen und basteln gemeinsam in Elmshorn

Unter dem Motto „#offen geht“ wurde Integration bei der Interkulturellen Woche zwei Wochen lang in Elmshorn gelebt. Michaela Berbner vom Wendepunkt hat zur Kunstaktion „Vielfalt feiern!“ einen Gastbeitrag verfasst.

Auf die Frage, was für ihn das perfekte Fest ist, hat der zwölfjährige Ahmad aus Syrien sofort eine Antwort: „Für mich war es das größte Fest, als vor zwei Wochen meine Eltern endlich nachgekommen sind. Das ist sehr, sehr schön!“

Ahmed strahlt über das ganze Gesicht. Der Zwölfjährige ist vor knapp zwei Jahren nach Deutschland gekommen. Seine Eltern mussten erst noch in Syrien bleiben – deshalb hat ihn seine Großmutter begleitet. Allerdings nur bis nach Griechenland – den Rest der Reise musste Ahmed alleine zurücklegen. In Elmshorn ist er dann bei einer Tante untergekommen. Nun ist die kleine Familie endlich wieder vereint – und Ahmed kann seine Eltern mit seinen Deutschkenntnissen und Erfahrungen in der neuen Heimat unterstützen.

Ahmed ist ein begeisterter Fußballspieler

Auf seine Leinwand hat er aber nicht seine Eltern gemalt, sondern ein Fußballfeld – denn der Zwölfjährige ist



Der zwölfjährige Ahmed ist vor knapp zwei Jahren nach Deutschland gekommen.

Foto: Michaela Berbner

begeisterter Fußballer und erfolgreicher Torjäger. Bei seinem letzten Spiel hat er gleich fünf Tore für seine Mannschaft erzielt – auch das ein Anlass zum Feiern.

Bei der Kunstaktion dreht sich alles um die Frage, was zu einem schönen Fest gehört, was und wie gefeiert wird, welche Traditionen und Bräuche dabei eine Rolle spielen. Ein Thema, von dem sich alle 36 Schülerinnen und Schüler der beiden Daz-Klas-

sen (Deutsch als Zweitsprache) der Boje C. Steffen Gemeinschaftsschule Elmshorn angesprochen fühlen.

Und so wird voller Konzentration gebastelt, geklebt und gemalt. „Am Anfang waren alle voller Aufregung und es war entsprechend turbulent, aber als sie mit ihren Werken angefangen haben, war es plötzlich ganz ruhig. Alle sind sehr entspannt und zufrieden“, freut sich Sonja Dabkowski, eine der beiden

Daz-Lehrerinnen. Sie findet es toll, dass die Schülerinnen und Schüler mal etwas ganz Anderes erleben können – und dass die beiden Klassen die Gelegenheit haben, sich auch untereinander besser kennenzulernen.

Sprache wird beim Malen und Basteln Nebensache

Die Jugendlichen kommen unter anderem aus der Ukraine, aus Syrien, Afghanistan,

Indien, Myanmar, dem Sudan und dem Irak. Die 15-jährige Kateryna ist Anfang März mit ihrer Familie aus der Ukraine nach Deutschland geflohen. Sie malt ein schönes Sommerbild – „denn im Sommer habe ich Geburtstag. Das ist mein liebstes Fest“, erklärt sie. Sie hatte in der Schule in ihrer Heimat Deutsch als Fremdsprache – deshalb kann sie sich jetzt schon gut verständigen. Für die anderen Jugendlichen aus der Uk-

raine ist anfangs noch ein Übersetzer dabei. Aber spätestens beim Malen und Basteln braucht es keine Übersetzung mehr – der kunsttherapeutische Ansatz überwindet alle Sprachbarrieren.

Appen musiziert finanziert die Aktion

Die Aktion wurde finanziert durch eine Spendenaktion von Appen musiziert. Die Jugendlichen werden bei ihrer Arbeit unterstützt von mehreren Wendepunkt-Mitarbeitern, die ihnen zwischen durch auch in anschaulichen Worten die Arbeit des Wendepunktes vorstellen und erklären, wie sie Kindern, Jugendlichen und ihren Familien nach belastenden Erlebnissen und Erfahrungen helfen.

Am Ende präsentieren alle stolz ihr kleines Kunstwerk, und die Leinwände werden zu einem großen Mosaik zusammengelegt – so bunt und vielfältig wie die jungen Künstlerinnen und Künstler. Das Mosaik soll später in ihrer Schule präsentiert werden.

➔ Das Thema „Traumatisierung nach Krieg, Flucht und Naturkatastrophen“ ist Schwerpunkt der 9. Interdisziplinären Online-Traumafachtagung am 16. und 17. November. Alle Informationen und Anmeldung unter [www.wendepunkt- fortbildung.de/trauma- fachtagung](http://www.wendepunkt-fortbildung.de/traumafachtagung).